

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen

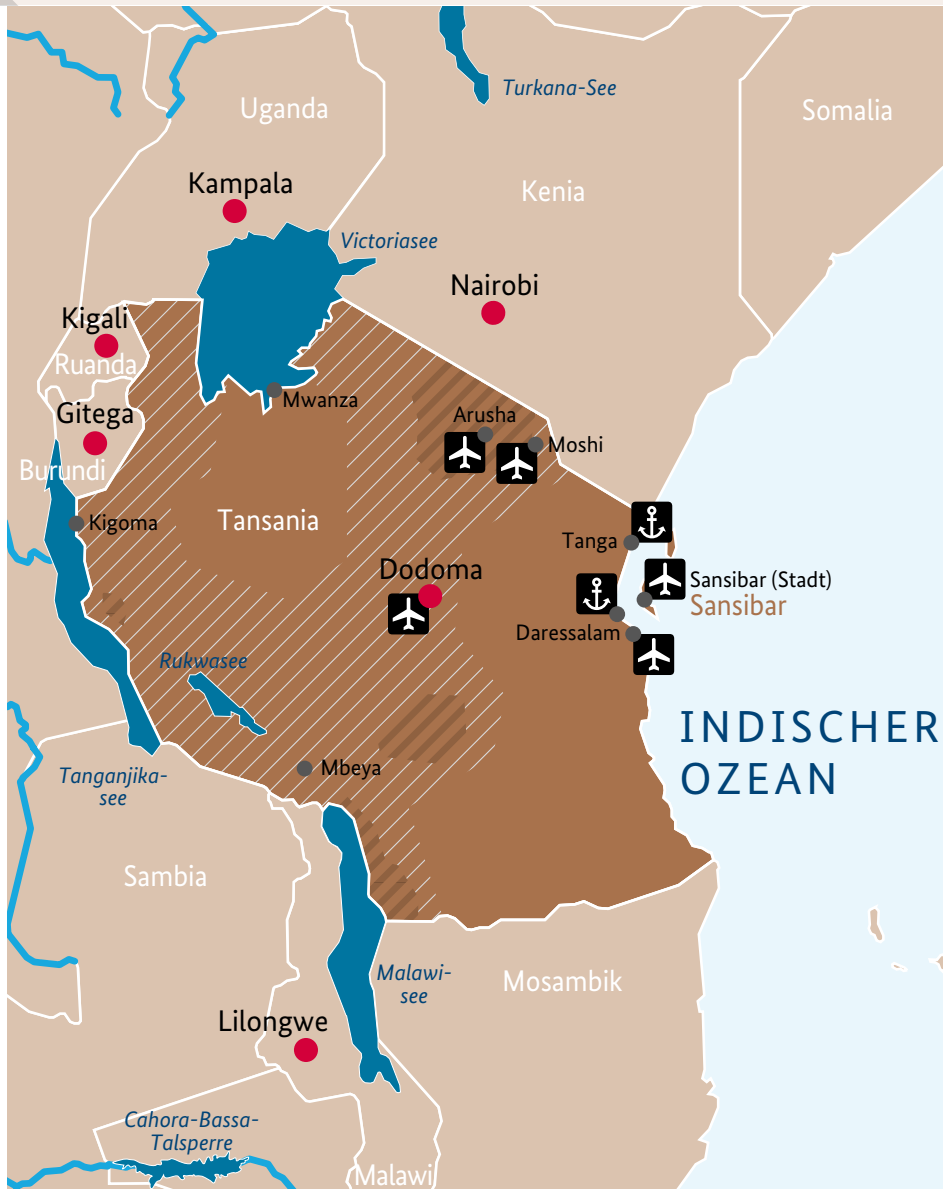


Tansania



Herausgegeben von:





Vereinigte Republik Tansania*

Amtssprachen: Kisuaheli, Englisch

Hauptstadt: Dodoma

Fläche: 947.300 km²

Bevölkerungszahl: 59,7 Mio.

Währung: Tansania-Schilling (TSh)

Zeitzone: UTC+3

BIP pro Kopf: 1.159 US\$

Bevölkerungswachstum: 2,8 %

Bevölkerungsdichte: 63,1 Personen / km²

**alle Daten beziehen sich auf 2021*





Das Land im Überblick

Die Vereinigte Republik Tansania ist ein Küstenstaat in Ostafrika. Mit einer Gesamtfläche von rund 947.300 km² ist das Land am Indischen Ozean gut zweieinhalbmal so groß wie Deutschland. Mehr als ein Viertel der Fläche sind als Schutzgebiete ausgewiesen, vier davon wurden in die *UNESCO*-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen: die Ngorongoro Conservation Area, der Serengeti National Park, das Selous Game Reserve sowie der Kilimanjaro National Park. Die Nationalparks und die reichhaltige Artenvielfalt üben eine große Anziehungskraft auf Gäste aus aller Welt aus. Mit rund 60 Millionen Menschen ist Tansania eines der bevölkerungsreichsten Länder in Subsahara-Afrika. Die größte Stadt und wirtschaftliches Zentrum ist Daressalam mit rund 7,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, Landeshauptstadt ist das kleinere Dodoma. Tansania ist eine föderative Präsidentialrepublik, zu der neben dem Festland auch der halbautonome Landesteil Sansibar mit den Inseln Unguja und Pemba gehört. Seit der Auflösung des Einparteiensystems 1992 haben insgesamt fünf Wahlen stattgefunden. Nach dem Tod des Präsidenten John Magufuli wurde seine Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan im März 2021 als erste Präsidentin Tansanias vereidigt. Tansania gilt als eine der dynamischsten Volkswirtschaften in Subsahara-Afrika und zeichnet sich durch eine vergleichsweise hohe politische Stabilität aus.

Überblick

Elefanten im Amboseli-Nationalpark,
im Hintergrund der Kilimandscharo

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2020

Ausfuhren: 6,1 Mrd. US\$ (+21,4 % gegenüber 2019) davon Gold 48,7 %; Nahrungsmittel 21,1 %; Rohstoffe** 12,8 %; chemische Erzeugnisse 3,5 %; Getränke/Tabak 3,3 %; Baustoffe/Glas/Keramik 3,0 %; Textilien/Bekleidung 1,6 %; Eisen und Stahl 0,9 %; Sonstige 5,1 %

Hauptabnehmerländer: Südafrika 19,1 %; Schweiz 14,3 %; VAE 12,4 %; Indien 8,7 %; China 3,9 %; Sonstige 41,6 %

Einfuhren: 8,5 Mrd. US\$ (-5,9 % gegenüber 2019) davon chemische Erzeugnisse 20,8 %; Petrochemie 14,5 %; Maschinen 10,8 %; Kfz und -Teile 8,5 %; Eisen und Stahl 6,3 %; Nahrungsmittel 5,2 %; Elektrotechnik 4,9 %; Metallwaren 3,9 %; Elektronik 3,8 %; Sonstige 21,3 %

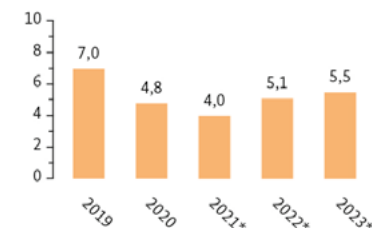
Hauptlieferländer: China 25,3 %; Indien 12,8 %; VAE 9,7 %; Japan 4,4 %; Südafrika 4,1 %; Saudi-Arabien 4,0 %; Sonstige 39,7 %

Handel mit Deutschland 2020

Deutsche Einfuhr: 70,1 Mio. Euro (-13,9 % gegenüber 2019), davon Nahrungsmittel 45,4 %; Getränke/Tabak 42,0 %; Rohstoffe** 7,7 %; Textilien/Bekleidung 1,4 %; natürliche Öle, Fette, Wachse 1,3 %; Baustoffe/Glas/Keramik 0,5 %; Mess-/Regeltechnik 0,2 %; Kork- und Holzwaren 0,1 %; Metallwaren 0,1 %; Sonstige 1,3 %

Deutsche Ausfuhr: 157,9 Mio. Euro (-9,5 % gegenüber 2019), davon Maschinen 30,3 %; Chemische Erzeugnisse 18,9 %; Nahrungsmittel 11,7 %; Kfz und -Teile 8,8 %; Mess-/Regeltechnik 6,9 %; Elektrotechnik 6,0 %; Metallwaren 3,0 %; Sonstige 14,4 %

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

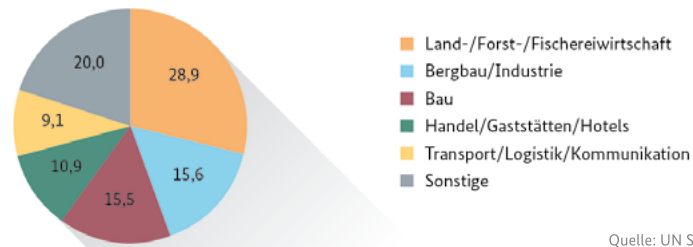
Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/tansania-ueberblick

→ www.gtai.de/wirtschaftsdaten-tansania



Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (2019, in %)



Quelle: UN Stats

Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Tansanias Bevölkerung nimmt jährlich um etwa 1,8 Millionen Menschen zu. Wenngleich die meisten in ärmlichen Verhältnissen leben und nur über eine geringe Kaufkraft verfügen, hat das hohe Bevölkerungswachstum große Auswirkungen auf den Konsum und die Investitionen. Das Wirtschaftszentrum ist die Hafenstadt Daressalam, in der sich insbesondere die Industrie und verschiedene Dienstleistungsparten angesiedelt haben. Sektoren wie die Landwirtschaft oder der Bergbau verteilen sich auf verschiedene Regionen des Landes. So bildet das nahe der kenianischen Grenze gelegene Ballungsgebiet um die Städte Arusha und Moshi ein wichtiges Agrarzentrum, in dem auch viele Farmen für den Export anbauen. Goldbergbau wird überwiegend in der Nähe der zweitgrößten Stadt Mwanza am Viktoriasee betrieben. Im Aufbau befindet sich die neue Hauptstadt Dodoma, die in den kommenden Jahren an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen dürfte. Das Rückgrat der Wirtschaft bildet die Landwirtschaft, auch weil sie die mit Abstand meisten Arbeitsplätze schafft. Der verarbeitende Sektor ist vor allem durch die Herstellung von Konsumgütern sowie Baustoffen geprägt. Seit etwa 15 Jahren gewinnt der Bergbau in Tansania an Gewicht, vor allem der Abbau von Gold und demnächst vielleicht von Grafit. Darüber hinaus ist die Förderung von Erdgas vor der Küste und dessen Verarbeitung zu Flüssiggas (LNG) geplant.

Wirtschaft



Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mio. US\$)



Quelle: UNCTAD World Investment Report 2021

Investitionsklima und -risiken

Tansania bietet Investoren zahlreiche Chancen. Die schnell wachsende Nachfrage nach Infrastruktur und Konsumgütern sorgt für Investitionsbedarf. Darüber hinaus verfügt das Land über große Mineralienreserven sowie Gasvorkommen vor der Küste. Interessant sind auch der Tourismus und die landwirtschaftliche Produktion für den Export. Daressalam bietet sich zudem als Standort für Unternehmen an, die in Handel und Logistik aktiv sind. Über den Hafen als regionalen Umschlagplatz werden auch die Märkte in Ruanda, Burundi, Malawi, Sambia sowie der Osten des Kongos (Dem.) versorgt. Die politische Stabilität des Landes gilt in der Region als positives Alleinstellungsmerkmal. Politischer Dirigismus hingegen schreckt Unternehmen ab und beeinträchtigt die Investitionstätigkeit. Nach der Amtsübernahme von Samia Suluhu Hassan im März 2021 hat sich die Stimmung jedoch verbessert, auch weil die Präsidentin ihre Wertschätzung der Privatwirtschaft zum Ausdruck bringt. Themen wie Compliance, Fachkräftemangel, Rechtsunsicherheit und unklare Local-Content-Bestimmungen stellen jedoch weiterhin Hürden für Investitionen dar. In einigen Bereichen gewährt die Regierung umfassende Steuererleichterungen, zum Beispiel bei strategisch wichtigen Investitionen. Das *Tanzania Investment Center (TIC)* berät und unterstützt Unternehmen bei der Ansiedlung im Land. Das Pendant für das halbautonome Sansibar ist die *Zanzibar Investment Promotion Agency (ZIPA)*.

Tansania

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/tansania-wirtschaftsstruktur

→ www.gtai.de/tansania-investitionen



Energieerzeugung (2019)	
Energieträger	Gigawattstunden (GWh)
Erdgas	3.585
Wasser	2.477
Erdöl	1.642
Sonne/Wind	89
Biomasse	72

Quelle: International Energy Agency (IEA)

Energie und Erneuerbare Energie

In Tansanias Energiesektor wird derzeit auf allen Ebenen kräftig investiert, vom Bau neuer Kraftwerke und Übertragungsleitungen bis hin zur Erweiterung der Verteilernetze in den Städten. Angetrieben wird der Ausbau der Stromversorgung vor allem vom rapiden Bevölkerungszuwachs. Hinzu kommt der zunehmende Elektrizitätsbedarf aus der Industrie und dem Bergbau. Darüber hinaus ist auch die ländliche Elektrifizierung in vollem Gange und wird die Stromnachfrage zusätzlich erhöhen. Derzeit wird mit dem *Julius-Nyerere-Wasserkraftwerk* mit einer Kapazität von 2.115 Megawatt (MW) ein Großprojekt umgesetzt, welches den Strombedarf des Landes auf Jahre hin mehr als decken wird. Im Bau befindet sich auch eine Hochspannungsleitung nach Sambia, über die überschüssiger Strom bis nach Südafrika exportiert werden könnte. Der staatliche Stromversorger *TanESCO* gilt als ineffizient. Insbesondere die größeren ausländischen Geberorganisationen plädieren für eine Reformierung des Monopolisten. Erneuerbare Energien spielen in Tansanias Stromsektor eine zunehmende Rolle. Für die Einspeisung ins Netz bieten sich Wind- und Solarenergie an. Erste Projekte wurden umgesetzt. In eine eigene Stromversorgung investieren müssen die Industrie, Betreiber von Minen, Farmen und Touristenlodges, da die Netzstromversorgung unzuverlässig ist. Lösungen mit erneuerbaren Energiequellen wie Fotovoltaik werden hierfür zunehmend attraktiv.

Energie



Goldmine im Distrikt Geita in Tansania

Bergbau

Der Bergbau hat sich seit einigen Jahren zu einem der wichtigsten Sektoren der tansanischen Wirtschaft entwickelt. Potenzial für weitere Investitionen besteht reichlich: Tansania verfügt zum Beispiel über Vorkommen von Gold, Grafit, Nickel und Eisenerz. Bei Gold zählt das Land zu den größten Produzenten weltweit. Mehrere Projekte sind seit Jahren im Grafitbergbau geplant. Die Vorkommen liegen im Mozambique-Belt, einer der reichhaltigsten Lagerstätten weltweit. Auch der Abbau von Nickel ist im Rahmen eines Joint Ventures zwischen Kabanga-Nickel und dem Staat vorgesehen. Für Zurückhaltung bei den Mineninvestoren sorgt indes das im Jahr 2017 beschlossene Bergbaugesetz (Minerals Act). Es räumt dem Staat das Recht eines Mindestanteils von 16 % an den Minen ein. Eine weitere Hürde ist die Besteuerung des bislang dominierenden Exports unverarbeiteter Mineralien. Damit sollen die Bergbaufirmen zu Investitionen in die Weiterverarbeitung motiviert werden. Die Minenbetreiber haben die Hoffnung, dass sich mit Präsidentin Samia Suluhu Hassan Kompromisse finden lassen, mit denen die zahlreichen geplanten Investitionen umgesetzt werden können. Deutsche Unternehmen sind vor allem als Zulieferer im Bergbau aktiv. Lieferchancen bestehen bei Bergbautechnik und Chemikalien. Gefragt sind auch Lösungen bei der Strom- und Wasserversorgung sowie - aufgrund zunehmender Umweltauflagen - bei der Abwasserentsorgung.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/tansania-energie

→ www.gtai.de/tansania-bergbau



Arbeiter auf einer
Teeplantage

Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Wenn Tansania seine wachsende Bevölkerung auch in Zukunft ausreichend mit Nahrungsmitteln versorgen will, muss dringend umfangreich in die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie investiert werden. Die Voraussetzungen für den Agrarbereich sind gut: Günstiges Klima, große freie Flächen sowie viel Wasser für die Bewässerung. Die Landwirtschaft ist der wichtigste Sektor der tansanischen Wirtschaft. Sie generiert mehr als ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts, schafft die mit Abstand meisten Arbeitsplätze und ist der größte Devisenbringer des Landes neben dem Bergbau.

Dominiert wird der Agrarsektor von kleinbäuerlichen Betrieben, denen es oft an Know-how bezüglich moderner Anbaumethoden fehlt sowie am Zugang zu Dünger, Saatgut und Kapital. Hier bieten sich für deutsche Unternehmen Kooperationen an, in die auch die Regierung, Geberorganisationen und Banken eingebunden werden können. Verstärkt werden aufgrund der zunehmenden Marktgröße industrielle Agrar-Investoren auf dem tansanischen Markt aktiv.

Potenzial besteht unter anderem beim Anbau von Mais, bei der Viehzucht, insbesondere von Geflügel, und der Milchviehhaltung. Auch Reis, Zuckerrohr

und Ölsaaten wie Sonnenblumen und Ölpalmen – Bereiche mit hohem Importanteil – sollen verstärkt aus lokalem Anbau kommen. Zudem wird in Tansania für den Export angebaut, vor allem Kaffee, Tee, Obst, Gemüse, Cashewnüsse und Schnittblumen. Diese Produkte gehen in der Regel nach Übersee. Häufig betreiben ausländische Gesellschaften die Farmen oder entsprechende Distributoren arbeiten mit lokalen Kooperativen und Farmen zusammen. Für deutsche Unternehmen bestehen im Agrarsektor zahlreiche Investitionsmöglichkeiten. Darüber hinaus agieren Firmen aus Deutschland als Zulieferer unter anderem von Landtechnik und Agrochemie.

Von Dynamik geprägt ist auch die Nahrungsmittelindustrie. Unter den größeren Akteuren befinden sich internationale Firmen, wie *Coca-Cola*, *PepsiCo*, *Anheuser-Busch InBev* und *Diageo* und lokale Mischkonzerne wie *Bakhresa*, *Mohamed Enterprise (METL)*, *Azania*, *Motisun*, *Oilcom* und *Asas*. Kleinere Hersteller investieren ebenfalls zunehmend. Die Nahrungsmittelindustrie greift zum Teil auf lokal Geerntetes zurück, vielfach aber auf importierte Rohstoffe.

Die Mühlen für Mais, Reis und vor allem für Weizen haben in den letzten Jahren in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert und dürften dies weiterhin tun. Der überwiegend importierte Weizen wird von kapitalkräftigen Großmühlen verarbeitet, die von der wachsenden Nachfrage nach Backwaren profitieren. Die großen Zuckerplantagen planen einen deutlichen Ausbau ihrer Produktion und dürften ebenfalls ihre Mühlenkapazität erweitern.

Neue kleinere Getränkehersteller steigen seit einigen Jahren ins Geschäft ein, auch, weil durch die zunehmende Verwendung von PET-Flaschen die Markteintrittskosten gesunken sind. Allerdings macht der Plastikmüll nun Recycling-Konzepte notwendig. Die Mittelklasse fragt mehr Milcherzeugnisse nach. Dieser Trend dürfte anhalten, weshalb die großen Molkereien auch in den kommenden Jahren voraussichtlich mehr produzieren werden. Ähnlich entwickelt sich die Nachfrage nach Geflügelfleisch, das unter anderem in den letzten Jahren boomenden Fast-Food-Restaurants benötigen.

Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/
tansania-
landwirtschaft](http://www.gtai.de/tansania-landwirtschaft)

→ [www.gtai.de/
tansania-
nahrungsmittel](http://www.gtai.de/tansania-nahrungsmittel)





Sonnenuntergang über dem
Geschäftsviertel in Daressalam

Bau und Infrastruktur

Aufgrund der wachsenden Bevölkerung steigt der Bedarf an Infrastruktur und Gebäuden immens. Staatliche Infrastrukturprojekte stellen die für deutsche Unternehmen interessantesten Vorhaben dar, da hier oft ausländische Expertise gefragt ist. Was den Umfang angeht, so stechen derzeit der Bau des Julius-Nyerere-Staudamms sowie die Bahntrasse von Daressalam über Dodoma in Richtung Westen hervor. Auch der Ausbau der Hauptstadt Dodoma könnte in den kommenden Jahren an Fahrt aufnehmen und der Bauindustrie Großaufträge bescheren. Damit die Stadt größer werden kann, sind zurzeit umfangreiche Einrichtungen im Bereich der Wasser- und Stromversorgung in der Planung.

Vielfach übernehmen internationale Geberorganisationen die Finanzierung, wie *Weltbank*, *Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB)*, *EU*, *AFD (Frankreich)*, *KfW Entwicklungsbank (Deutschland)*, *Jica (Japan)*, *Koica (Südkorea)* und *Millennium Challenge Corporation (USA)*. Zunehmend aktiv wurde in Tansania zuletzt der chinesische Staat. Werden Projekte von der *China Eximbank* finanziert, verfügen deutsche Unternehmen nur selten über Beteiligungschancen.

Erneut anziehen dürfte der Hochbau in den Ballungszentren. Zwar weisen Büros und Wohnungskomplexe in Daressalam immer noch hohe Leer-

standsdaten auf, allerdings stiegen die Preise zuletzt wieder. Bedeutend sind aufgrund der Größenordnung auch Baumaßnahmen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus (*affordable housing*). An diesen Projekten ist in der Regel der Staat beteiligt, mitunter sind auch private Partner oder Geber aktiv. Allein der Bedarf an Baustoffen ist in solchen Fällen massiv.

Regelmäßige Aufträge für Bauunternehmen kommen zudem aus dem bedeutenden Bergbausektor. Baukontraktoren übernehmen im Regelfall das Anlegen der Minen und Teile des Betriebs, wie den Abtransport von Rohstoffen und Abraum. Bislang wird vor allem Gold abgebaut. Grafit und Nickel könnten in den kommenden Jahren hinzukommen.

Deutsche Baudurchführer sind bislang nur vereinzelt an Projekten in Tansania beteiligt. Dennoch bestehen Chancen, insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen, die von westlichen Gebern finanziert werden. Dominiert wird die Baudurchführung, namentlich der Tiefbau, inzwischen von chinesischen Firmen. Im Hochbau bedeutend sind auch lokale Unternehmen wie *Estim* und *Advent*. Für größere und technisch anspruchsvolle Infrastrukturmaßnahmen kommen auf Projektbasis zudem immer wieder ausländische Kontraktoren ins Land.

Die Möglichkeiten für deutsche Unternehmen im tansanischen Bausektor sind gleichwohl vielfältig. Ingenieurdienstleister partizipieren regelmäßig an Infrastrukturvorhaben, unter anderem mit dem Anfertigen von Studien und der Bauaufsicht. Hinzu kommen Zuliefermöglichkeiten für Baumaschinen, Werkzeuge, Baustoffe und -chemikalien, Armaturen, Beschläge, Fassaden, Fenster, Inneneinrichtungen und Elektronik. Lukrativ ist mitunter auch die lokale Produktion von Baustoffen und bestimmten Gebäudebestandteilen, wie Dächer. Zwei deutsche Akteure fertigen in Tansania: *HeidelbergCement* ist Mehrheitseigner an der *Tanzania Portland Cement*. Und *Knauf* erzeugt Gipsplatten für Gebäude, wofür sie den Rohstoff in einer eigenen Gipsgrube vor Ort abbaut.

Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
tansania-bau](http://www.gtai.de/tansania-bau)





Wasser und Abwasser

Die wachsende Bevölkerung sorgt für steigenden Wasserbedarf, ebenso die expandierende Landwirtschaft, die Industrie sowie der Bergbau. Den staatlichen Institutionen mit ihren Versorgungsunternehmen fehlt das Kapital für Investitionen, weshalb sie die Unterstützung der Geber und des Privatsektors benötigen. Jedoch reichen selbst die gegenwärtigen Gebermittel gerade einmal aus, um die Probleme abzumildern. Privates Engagement ist daher dringend erforderlich. In der Millionenstadt Daressalam sind die Maßnahmen im Wasser- und Abwasserbereich umfangreich. In der noch im Aufbau befindlichen neuen Hauptstadt Dodoma wird mit dem Farkwa-Damm ein Wasserversorgungssystem geplant.

Für die deutsche wirtschaftliche Zusammenarbeit bildet der Wassersektor einen Schwerpunktbereich. Während die *Entwicklungsbank KfW* in Tansania in kleineren und mittelgroßen Städten die Implementierung von Versorgungsnetzen und Abwasserbecken finanziert, unterstützt die *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH* Wasserbehörden und -versorgungsunternehmen dabei, ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Auf der halbautonomen Insel Sansibar, die vom Badetourismus lebt, plant die *KfW* in den kommenden Jahren ebenfalls Projekte. Bislang fließen die Abwässer der Inselhauptstadt und ihres Stadtteils Stone Town ungefiltert ins Meer.



Links: Ins Meer führende Entwässerungsleitung am Strand von Daressalam
Rechts: Qualitätsprüfung der Ausstattung und Prozesse in einem Krankenhaus in Tansania

Gesundheit

Der tansanische Gesundheitssektor dürfte in den kommenden Jahren größer werden. Kapital fließt sowohl von staatlicher als auch privater Seite. Deutsche Unternehmen agieren überwiegend als Zulieferer von Pharmazeutika und Medizintechnik. Denkbar sind aber auch Investitionen in Gesundheitseinrichtungen oder Partnerschaften mit lokalen Einrichtungen, zum Beispiel im Rahmen eines Public-private-Partnership (PPP).

Langfristige Wachstumstreiber sind die rasch zunehmende Bevölkerung sowie das Entstehen einer zahlungskräftigeren urbanen Mittelschicht. Außerdem treten chronische Krankheiten, wie Krebs, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, immer häufiger auf.

Größter Investor ist der Staat, der zudem versucht, eine staatliche Krankenversicherung für die gesamte Bevölkerung zu entwickeln. Auch der private Gesundheitssektor wächst. Gewinnorientierte Einrichtungen konzentrieren sich auf medizinische Dienstleistungen für die Mittelschicht. Ebenfalls wird in private Krankenhäuser investiert. Eine wichtige Rolle als Käufer von Medizintechnik spielen auch private Non-Profit-Einrichtungen, die unter anderem von religiösen Organisationen finanziert werden. Eine der größten Kliniken in Tansania ist das Aga Khan-Krankenhaus in Daressalam, das kürzlich ausgebaut wurde.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/tansania-wasser

→ www.gtai.de/tansania-gesundheit





Geschäftspraxis

Tansanierinnen und Tansanier pflegen einen respektvollen und höflichen Umgang miteinander und mit Fremden. Sie kommunizieren üblicherweise eher indirekt und vage. Kritik wird nur selten offen geäußert. Harmonie und Gesichtswahrung spielen eine wichtige Rolle. Für Unternehmen, die sich geschäftlich in Tansania etablieren möchten, ist die sorgfältige Suche nach lokalen Kontakten unverzichtbar. Den Zugang zu Entscheidungsträgerinnen und -trägern erhält man üblicherweise über persönliche Empfehlungen. Der Aufbau geeigneter Geschäftsbeziehungen erfordert Beharrlichkeit und persönliches Engagement. Insbesondere im Zusammenhang mit Regierungsaufträgen ist Geduld gefragt. Oftmals sind mehrere persönliche Treffen für einen Geschäftsabschluss nötig. Entscheidende Treffen sollten unbedingt persönlich vor Ort stattfinden. Videokonferenzen eignen sich nur für vorbereitende und Folgetermine. Insbesondere in staatlichen Institutionen besteht ein ausgeprägtes Hierarchie-Bewusstsein. Insofern kann es für den Verhandlungserfolg entscheidend sein, wenn hochrangiges Personal aus der deutschen Zentrale für die Gespräche mit der Ministeriums- bzw. Behördenleitung anreisen. Mit ihrer Außenstelle in Daressalam unterstützt die *Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika* deutsche Unternehmen u. a. bei der Suche nach geeigneten Geschäftspartnern und Kunden.



Links: Geschäftspartner*innen bei einem Meeting
Rechts: Containerschiff im Hafen von Sansibar

Einfuhrverfahren

Tansania gehört der *East African Community (EAC)* an, deren Mitgliedstaaten (Tansania, Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi sowie Südsudan) eine Zollunion mit gemeinsamen Zollvorschriften und einheitlichem Außenzolltarif bilden. Innerhalb der *EAC* können Ursprungswaren der Mitgliedsländer zollfrei zirkulieren. Auf die Einfuhr von Waren aus Drittländern erhebt Tansania überwiegend Wertzölle basierend auf dem Zollwert (CIF-Preis). Die Einfuhrumsatzsteuer beträgt 18 %. Hinzu kommen 0,6 % Zollabfertigungsgebühr und 1,5 % Infrastrukturabgabe.

Zollanmeldungen sind durch lizenzierte Zollagenten über das elektronische Zollanmeldesystem *TANCIS* abzuwickeln. Eingeführte Waren müssen den in Tansania geltenden Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltnormen entsprechen. Die Einhaltung der Normen muss noch vor der Ausfuhr geprüft und mit einem Konformitätszertifikat bescheinigt werden. Außerdem sind Einfuhrgenehmigungen und ggf. Lizenzen etwa für Agrarprodukte, Lebensmittel und Pharmazeutika bei der jeweils zuständigen Behörde einzuholen. Darüber hinaus unterliegen viele Importwaren vorab einer Registrierungspflicht.

Die *EAC* und die *EU* haben ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (*EAC EU EPA*) ausgehandelt, das allerdings noch nicht in Kraft getreten ist. Bis dahin gilt ein einseitig begünstigter Marktzugang für tansanische Produkte in die *EU*.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/tansania-praxis

→ www.gtai.de/tansania-einfuhr





Traditionell gekleidete
Massai in Sansibar

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Tansania durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika – Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWi)* gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt. → www.kenia.ahk.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH – Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement. → www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) – Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → www.deginvest.de

develoPPP – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten. → www.developpp.de

Exportkreditgarantien – Im Auftrag des *BMWi* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Tansania. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → www.agaportal.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → www.gtai.de

Investitions Garantien – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitions Garantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Tansania wirksam gegen politische Risiken ab. → www.investitions Garantien.de

KfW Entwicklungsbank – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → www.kfw.de

sequa gGmbH – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → www.sequa.de

Wirtschaftsnetzwerk Afrika – Deutschen Unternehmen bietet das *Wirtschaftsnetzwerk Afrika* ein gebündeltes Beratungs- und Unterstützungsangebot. → www.africa-business-guide.de/wirtschaftsnetzwerk-afrika

Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
tansania-foerderung](http://www.gtai.de/tansania-foerderung)

Förderung





Links: Blick auf Daressalam vom Wasser
Rechts: Blick auf den Kilimandscharo

Kontaktadressen in Deutschland

Africa Business Guide

Digitale Partner- und Informationsplattform des Wirtschaftsnetzwerks Afrika
→ www.africa-business-guide.de

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 40 41 91 330
E post@afrikaverrein.de
→ www.afrikaverrein.de

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung

T +49 30 72 62 56 80
E beratung@wirtschaft-entwicklung.de
→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Förderdatenbank Entwicklungsländer

→ www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI)

T +49 30 20 30 82 314
→ www.safri.de

Botschaft der Vereinigten Republik Tansania

Eschenallee 11
14050 Berlin
T +49 30 3030800
E berlin@tzembassy.go.tz
→ www.de.tzembassy.go.tz

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 6196 79 0
E info@giz.de
→ www.giz.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30
E info@gtai.de
→ www.gtai.de

Kontaktadressen in Tansania und der Region

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Umoja House, Ecke Hamburg Avenue / Mirambo Street, 2nd Floor
Daressalam, Tansania
T +255 22 2212300
E info@daressalam.diplo.de
→ www.daressalam.diplo.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (AHK)

West Park Suites, 6th floor, Ojijo Road
P. O. Box 19016, 00100 Parklands,
Nairobi, Kenia
T +254 20 6633 000
E office@kenya-ahk.co.ke
→ www.kenia.ahk.de

Landesbüro der GIZ in Tansania

65, Ali Hassan Mwinyi Road
Daressalam, Tansania
T +255 22 2115901
E giz-tanzania@giz.de
→ www.giz.de/tanzania

Außenstelle Tansania:

AHK Services Eastern Africa Ltd. –
Tanzania Branch
P. O. Box 12880
Chole Road / Slipway Road, Masaki,
Daressalam, Tansania
T +255 22 260 0710
E info@tanzania-ahk.co.tz
→ www.kenia.ahk.de

DEG Büro

Riverside Drive
P. O. Box 52074
00200 Nairobi, Kenia
T +254 20 7605-700
→ www.deginvest.de

KfW Büro

Rufiji Street Plot 1668, House No. 20
Masaki Peninsula
Daressalam, Tansania
T +255 22 26 00 648
E kfw.daressalaam@kfw.de
→ www.kfw-entwicklungsbank.de

Tansania



Kontakt

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de

→ www.giz.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (AHK)

West Park Suites,
6. Etage, Ojjo Road
P.O. BOX 19016

00100 Parklands, Nairobi
Kenia

T +254 20 66 33 000
E office@kenya-ahk.co.ke

→ www.kenya.ahk.de

Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
E info@gtai.de

→ www.gtai.de

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 iStock.com/squashedbox
- 2 Alamy Stock Photo/
Joerg Boethling
- 3 iStock.com/Afrimages
- 4 iStock.com/wilpunt
- 5 Shutterstock/Pil-Art
- 6 GIZ/Dirk Ostermeier
- 7 GIZ/Dirk Ostermeier
- 8 Shutterstock/Evgeny Shulin
- 9 iStock.com/borchee
- 10 Shutterstock/Aboubakar Malipula
- 11 iStock.com/GanzTwins

Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt
→ www.loewentor.de

Zweite, aktualisierte Ausgabe
März 2022

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

